

## DER PFERDEMARKT-PRAXISTEST

### Amazone Grasshopper GH 210 Super

*Schon über sechs Jahre konnten Hilga und Karl-Hermann Höfken bei der Weidepflege auf ihrem Pferdebetrieb mit einem Grasshopper von Amazone beste Erfahrungen machen. Jetzt haben sie den Betrieb gewechselt und erneut in einen Grasshopper investiert.*



TESTERGEBNISSE  
UMSEITIG

**WEITERE  
INFORMATIONEN**



# AMAZONE

**AMAZONEN-Werke**  
**H. Dreyer GmbH & Co. KG**  
Am Amazonenwerk 9-13  
D-49205 Hasbergen  
Telefon: +49 (0)5405 501-0  
Telefax: +49 (0)5405 501-147  
[www.amazone.de](http://www.amazone.de)

## PFERDEMARKT-Praxistest

# Amazone Grasshopper GH 210 Super

*Schon über sechs Jahre konnten Hilga und Karl-Hermann Höfkens bei der Weidepflege auf ihrem Pferdebetrieb mit einem Grasshopper von Amazone beste Erfahrungen machen. Jetzt haben sie den Betrieb gewechselt und erneut in einen Grasshopper investiert.*

**W**enn unsere Erfahrungen nicht sehr gut wären, hätten wir sicherlich nicht den zweiten Grasshopper angeschafft“, so Hilga und Karl-Hermann Höfkens. Die erste Maschine mit 1,5 m Arbeitsbreite hatten die Höfkens auf ihrem früheren Pferdebetrieb Hof Waldmann in Bottrop eingesetzt. In Folge des Betriebswechsels Mitte 2007 entschieden sie sich dann 2008, erneut in einen Grasshopper

GH 210 Super mit 2,10 m Arbeitsbreite zu investieren.

Der neue Betrieb Hof Lüttgesheide liegt im rheinischen Mettmann und verfügt über 28 Paddock-Boxen, eine 20 x 40 m-Reithalle, vier Hektar angrenzendes Weideland sowie diverse Wohn- und Nebengebäude. Da die vorherigen Besitzer in wirtschaftliche Schwierigkeiten ge-

raten waren und den Hof zuletzt verwahrlosen ließen, mussten Hilga und Karl-Hermann Höfkens kräftig anpacken, um wieder Einsteller für den Pferdepensionsbetrieb zu gewinnen. Offenbar mit Erfolg, denn schon im Juli 2008 waren fast alle Boxen wieder ausgebuht.

„Denn eines unserer ‘Steckenpferde’ ist eine möglichst artgerechte Haltung – und das



*Karl-Hermann und Hilga Höfkens: „Letztendlich hängt es vom Qualitätsanspruch eines Pferdebetriebs ab, ob man einen Grasshopper einsetzt oder nicht.“*

*Dass die Geilstellen im Laufe der Zeit größer und die nutzbare Weidefläche immer kleiner werden, lässt sich mit dem Grasshopper zuverlässig verhindern.*



kommt bei den Einstellern gut an. Alle Pferde sollen optimal untergebracht und versorgt werden,“ erklärt Hilga Höfkens. Zu der optimalen Versorgung zählen natürlich auch ein gutes Weidemanagement und die -pflege. „In der Weidepflege hat man zwei Hauptprobleme. Aus Hygienegründen sollten die Pferdeäpfel von der Weide entfernt werden. Außerdem gilt es, Geilstellen und Unkräuter klein zu halten.“

Vor der Anschaffung des ersten Grasshoppers hatten auch die Höfkens ihre Weiden zunächst noch geschleppt und mit einem Mulcher gemäht. Dabei wurden die Geilstellen im Laufe der Zeit jedoch immer größer und die nutzbare Weidefläche letztendlich immer kleiner. Außerdem breiteten sich Brennnesseln, Disteln und andere Wildkräuter zunehmend aus.



*Bei der aktuellen Baureihe entweicht die Abluft nicht mehr nach vorne, sondern nach hinten .*

Das sieht mit dem Grasshopper ganz anders aus: „Er mäht die Geilstellen wunderbar aus, sammelt die Pferdeäpfel ein und wir halten die Wildkräuter in Schach,“ so Hilga Höfkens. Mit der Kombination von Flügel- und Vertikutiermessern auf dem Mährotor lässt es sich optimal arbeiten. Während die Vertikutiermesser den Pferdekot aus der Grasnarbe lösen, mähen die Flügelmesser und fördern zugleich den Pferdekot samt Schnittgut in den Fangkorb.

Jedes Mal, nachdem die Pferde von einer Umtriebsweide auf die nächste umgezogen sind, wird die letzte Weide komplett mit der Amazone abgemäht. „Wir mähen die ganze Fläche, weil die Bearbeitung mit dem Grasshopper im Laufe der Zeit auch zur Rückverfestigung von Bodenoberfläche und Grasnarbe beiträgt, die ja von den Pferden ebenfalls stark strapaziert werden.“ Die Maulwurfshügel, leidiges Problem auf vielen Pferdeweiden, werden dabei ebenfalls prima eingeebnet. „Es scheint sogar, als ob die Maulwürfe im Laufe der Zeit die Weideflächen ganz verlassen.“

Zumeist ist es Hilga Höfkens, die die Weidepflege erledigt. Mit dem GH 210 an einem Traktor mit 100 PS fährt sie bei starkem Kotbesatz und dichten Bewuchs mit schneller Schrittgeschwindigkeit, auf den unbewachsenen und kotfreien Stellen kann sie sogar einen Gang schneller arbeiten. Den neuen Grasshopper haben die Höfkens dabei ganz bewusst mit der größeren Arbeitsbreite von 2,10 m gewählt, weil die Flächenleistung so deutlich höher liegt. Gut gefallen ihnen am neuen Modell vor allem auch die Füllstandsanzeige und die doppelwirkenden Hydraulikzylinder zum Öffnen und Schließen der Fangkorbklappe. Außerdem entweicht die Abluft bei der aktuellen Baureihe nicht mehr nach vorne sondern nach hinten.

Das Mähgut, so empfehlen die Höfkens, sollte man am besten auf einem zentralen Haufen abkippen. „Wir legen jedes Jahr einen neuen Haufen an. Nach ein bis zwei Jahren, wenn das Grüngut-Kot-Gemisch komplett verrottet und kompostiert ist, können wir das Material wieder als Dünger ausbringen. Durch die Hitze, die sich im Laufe der Zeit im Haufen entwickelt, richten dann auch die Wurmeier keinen Schaden mehr an.“

Befragt nach der Wirtschaftlichkeit des Grasshopper-Einsatzes meint Karl-Hermann Höfkens abschließend: „Das lässt sich nicht in Zahlen ausdrücken. Letztendlich hängt es vor allem vom Qualitätsanspruch eines Pferdebetriebs ab, ob man einen Grasshopper einsetzt oder nicht. Auf jeden Fall kann man, wenn sich die Weiden in einem optimalen Zustand befinden, seine Einsteller-Kunden besser von der Qualität des eigenen Betriebes überzeugen. Und so lässt sich entweder ein höherer Einstellpreis oder eine bessere Auslastung sicherstellen. Deshalb können wir diese Maschine auch anderen Betrieben bedenkenlos weiterempfehlen.“



Das Mähgut sollte man am besten auf einem zentralen Haufen abkippen. Nach ein bis zwei Jahren lässt sich das Material wieder als Dünger ausbringen. Durch die Hitze im Haufen richten dann auch die Wurmeier keinen Schaden mehr an.



Die Messer sind frei pendelnd am Rotor aufgehängt. Sie können werkzeuglos umgedreht bzw. ausgetauscht werden.



Das Arbeitsprinzip des Grasshoppers: Mähen, Aufsammeln, Häckseln und Walzen in einem Arbeitsgang.